

The story of my diary

die Geschichte einer Halbhyuuga

Von MonteCarlo

Kapitel 9: Uchiha und Nara

Als ich meine Augen wieder öffnete war das Licht verschwunden und ich vernahm ein plumpes Pochen, wahrscheinlich einer Person, die soeben zu Boden gegangen war. Ein wenig verwirrt beschloss ich der Sache auf den Grund zu gehen und begab mich in die besagte Richtung, aus der das grelle Licht gekommen und wieder erloschen war. Blutend und schwer atmend kniete eine Person, dessen Silhouette ich nur erkannte, nur wenige Meter vor mir.

Einige Zeit verbrachte ich nur damit, etwas Genaueres an der Gestalt zu erkennen. Wusch.

Überrascht duckte ich mich und ein Wurfmesser bohrte sich in die Rinde des Baumes, der sich hinter mir befand. „Wer bist du?“, keuchte das anscheinend schwer verletzte Geschöpf, welches sich nun als Junge heraus stellte. Den Blick vom Kunai abwenden und in Richtung des Jungen gleitend beantwortete ich seine Frage: „Ähm....Mei-mein Name ist Ha-haruka und i-„

„Was willst du hier?“, unterbrach er mich.

„Das könnte ich dich auch fragen, immerhin gehört dieser Wald den Hatake-„

„Ich sagte: Was willst du hier?“, erinnerte mich der Junge ungeduldig nach Luft rangend.

„Tse“, beleidigt näherte ich mich ihm. Er hatte mehrere Schnitte, und Schläge abbekommen. Eine riesige Wunde zierte ebenfalls seinen Arm: „ Sag mir erst wer du bist und was du hier willst!“

„Mein Name ist Uchiha Sasuke.“, antwortete er mir.

Uchiha....davon war doch in meinem Buch die Rede.....

„Na gut, Uchiha-san. Was machst du hier?“, wiederholte ich mich ruhig. Ich würde ihn schleunigst zu Abajo-san und ihrem Vater bringen müssen, damit sie seine Wunden versorgen könnten. Sie schienen schwerwiegend zu sein.

„Das geht dich nichts an.“

Grummelnd zog ich ihn auf die Beine, vermutlich würde er es nicht mehr allzu lange aushalten, deshalb beschloss ich Sasuke-kun zu Abajo-san zu führen, was sie als schwieriger als gedacht heraus stellte.

Der werte Herr Uchiha war nämlich nach wenigen Augenblicken ohnmächtig geworden und ich musste ihn zum Hatake Anwesen schleppen.

Vor mich hin fluchend gelang es mir allerdings doch nach längerer Zeit. Die Wege die mich in den Wald geschickt hatten führten mich auf dieselbe Art wieder zurück. Konohagakure war merkwürdig, dieser Gedanke würde mir noch des Öfteren ins

Gedächtnis huschen, da war ich mir aus irgendeinem Grund sicher.

Herzhaft gähmend richtete ich mich auf der Couch auf und streckte mich noch einmal gründlich, ehe ich mich verschlafen umsah. Noch immer das gleiche Zimmer, das gleiche Haus, der gleiche Garten..... Seufzend quälte ich mich auf und starrte durch ein kleines Fenster, hinter dessen man den Wald der Hatakes bestaunen konnte. Hm, was war am vorherigen Tag geschehen? Genau, dieser Uchiha.....ich hatte ihn sogleich hierher gebracht und Abajo-san's Vater hatte sich um seine Wunden gekümmert, so gut es ging. Was wollte er eigentlich in diesem Wald? Ich müsste bei Gelegenheit Abajo-san fragen....

Aber das war ja nicht das einzige "Problem". Heute würde ich mich zum Anwesen der Hyuuga-Familie begeben. Wahrscheinlich würde ich mir etwas anhören können, immerhin war ich gut zwölf Jahre fort. Wie meine Verwandten wohl sein mögen? Erneut entfuhr mir ein Seufzer.

"Ah, Haruka-chan. Worüber denkst du gerade nach?", erschrocken wandte ich mich vom Fenster ab und blickte in die Richtung, aus der die Stimme kam. "Hm, ach...nichts..... Ich werde heute zum Anwesen gehen.....und wollte mich nur für eure Gestfreundschaft bedanken, Abajo-san.", antwortete ich kleinlaut, wobei ich mich flüchtig verneigte.

"Ach was", sie winkte mit einer Geste ihrer Hand verlegen ab: "Bei uns gehen andauernd irgendwelche Leute ein und aus." Sie lächelte aufmunternd: "Und das mit den Hyuugas wird schon. Die meisten sind ganz in Ordnung, glaub ich zumindest." Wobei sie die letzten Worte eher zu sich selbst als zu mir sprach. "Hm, hai. Ich werde gleich aufbrechen."

Eilig rappelte ich mich auf und verließ mit einem hastigen: "Matta ne!" das Gebäude.

Aufgebracht rannte ich durch ganz Konohagakure. Ich hatte ja noch nicht einmal gewusst, wo sich dieses Anwesen befindet. So bescheuert konnte auch nur ich sein. Na ja, in meiner Eile hatte ich gar nicht daran gedacht und war einfach ziellos fort gelaufen.

Schließlich kam ich wieder einmal im Park an und mein Tempo verlangsamte sich allmählich. Keuchend blieb ich einige Augenblicke mitten auf der Wiese des Parks stehen und schnappte ein paar mal gierig nach Luft, wobei ich meine Hände auf den Knien abstützte. Puh, wie weit war ich den gelaufen, dass ich so nach Sauerstoff rangen muss?

Als ich mich langsam wieder eingekriegt hatte, spazierte ich in einem wesentlich gemütlicheren Schritt weiter. Warum auch rennen? Immerhin erwartet mich ja niemand, ich hatte also genug Zeit! Seufzend ließ ich mich schließlich auf der Wiese nieder und betrachtete verträumt die Wolken. Hach, die Wolken haben's sicher gut! Na ja, so gut vielleicht auch wieder nicht. Nach spätestens zwei Wochen würde ich als Wolke wegen Langeweile umkommen. Aber es wäre sicher eine angebrachte Abwechslung einfach nur über den Himmel zu ziehen, ohne sich über irgendetwas Gedanken machen zu müssen.

Schnarch. "Wuah!", erschrocken richtete ich mich kerzengerade auf und blickte perplex in die Richtung des Geräusches. Oh nein, nicht schon wieder er. Verlegen klatschte meine Hand gegen meine Stirn. Wie peinlich. Erst gestern war mir so langsam klar geworden, was ich gesagt hatte. (Blitzmarker^^) Wenigstens schlief er und ich konnte mir die Peinlichkeit eines Gespräches ersparen....Nun ja, das dachte ich zumindest. Der Braunhaarige hatte nämlich eines seiner Augenlieder gehoben und schielte prüfend in meine Richtung:"Was ist?" "Oh, ähm.....gar nichts.", antwortete ich verlegen und blickte hochrot ein den entgegengesetzten Teil des Parks. Zugegeben, wenn mich irgendeine Person, die sich am Vortag vor meinen Augen blamiert hat, während des Schlafens beobachtete, würde ich das auch mehr als merkwürdig empfinden. "Ähm, ich wollte mich nur entschuldigen. Also we-wegen gestern....", fand ich letzten Endes wieder meine Stimme. Mit seinem typisch gelangweilten Blick schloss er seine Augen wieder und schien mich des Weiteren zu ignorieren. "Und ich wollte mich bedanken...", fügte ich hinzu. "Wofür?", erkundigte er sich desinteressiert wirkend. "Also, als Naruto-kun mich mit diesen.....Dingern verfolgt hat und du mich gerettet hast und na ja.....danke." lächelnd beendete ich mein wirres Gerede und bekam als Antwort komplette Gleichgültigkeit. Daran würde ich mich wohl noch gewöhnen müssen.

Stille.....

Mist! Das hatte ich ganz vergessen! Hastig rappelte ich mich auf und klopfte den imaginären Staub von meinem Kleid, ehe ich erneut durch die Straßen düste. Noch hinzu kam, dass ich noch nicht einmal wusste, wo sich dieses Hyuuga-Anwesen nun befand.

Nach gut einer halbe Stunde des sinnlosen umherirrens beschloss ich auf die alltümliche Art und Weise zurück zu greifen. Nämlich, irgendjemanden zu fragen.

"Ähm, entschuldigen Sie."

"Hai?"

"W-Wo finde ich den zum Hyuuga-Anwesen?"

"Ähm.....", das von mir angesprochene Mädchen beschrieb mir den Weg so genau wie möglich.

"Okay,.....danke vielmals:", ich verneigte mich flüchtig und schlug den beschriebenen Weg ein.

Es dauerte nicht lange, ehe ich vor einem riesigen Gebäude stand. Vor dem Hyuuga-Anwesen.

10. Tagebucheintrag

So das war's mal wieder

Kritik ist wie immer erwünscht ^__^